

Fondssparpläne – Anlegen mit System

Ein Überblick über die verschiedenen Angebote am Markt

Von Gregor Johner und Rolf Maurer*

Das Angebot an Fondssparplänen hat sprunghaft zugenommen. Mittlerweile bieten über zwanzig Gesellschaften solche Produkte an. Damit findet zwar bestimmt jeder Anleger den für ihn passenden Plan, doch erschwert die Fülle des Angebots auch den Überblick.

Im Rahmen der privaten Finanzplanung wird dem Aspekt des Wertschriftensparens ein immer grösserer Stellenwert beigemessen. Mittlerweile bieten Fonds und insbesondere sogenannte Fondssparpläne zum Teil bereits ab 50 Fr. eine kostengünstige Möglichkeit, um vom Aufschwung an den Börsen zu profitieren. Das Angebot an Fondssparplänen hat in den letzten Jahren denn auch sprunghaft zugenommen. Rund zwanzig Gesellschaften bieten diese Art des Sparens bereits an, und es werden sicherlich noch weitere Produkte auf den Markt kommen. Bei diesem vielfältigen Angebot findet sich für die Bedürfnisse jedes Sparerers bestimmt ein geeignetes Produkt. Allerdings wird es auch immer schwieriger, den Überblick zu bewahren (vgl. Tabellen auf Seite B 14; eine ausführliche Version findet sich ausserdem im Internet unter www.nzz.ch).

Vorsicht beim Kostenvergleich

Bei sämtlichen Anbietern ist regelmässiges Sparen, beispielsweise in monatlichen Abständen, aber auch eine einmalige Einlage möglich. Bei Einmaleinlagen als Ersteinzahlung liegen die Mindestbeträge jedoch generell über denjenigen für regelmässige Zahlungen. Fast bei allen Anbietern ist der Wechsel von einem Fonds zum anderen jederzeit möglich. Einzig die Kostenfolgen sind unterschiedlich. Erhebliche Unterschiede bestehen selbstverständlich bei der Performance der einzelnen Fonds. Hier lohnt es sich auf jeden Fall, die verschiedenen Renditen miteinander zu vergleichen. Einige Anbieter kennen minimale Laufzeiten, den Zwang zu regelmässigem Sparen oder sogenannte Plansummen. Dabei muss sich der Anleger fragen, ob er bereit ist, eine Sparverpflichtung über mehrere Jahre einzugehen bzw. eine bestimmte Sparsumme zu erreichen. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist eher ein flexibleres Produkt zu empfehlen. In Härtefällen ist allerdings bei allen Anbietern eine Kündigung jederzeit möglich.

Grosse Vorsicht ist beim Vergleich der Kosten

der einzelnen Produkte angebracht. Einige Anbieter bieten volle Kostentransparenz, bei anderen werden die Kosten zwar nicht ausgewiesen, sehr wohl aber erhoben. Ein gutes Beispiel dafür sind die Kosten für den Fondswechsel. Diverse Anbieter deklarieren sogenannte Switches als kostenlos. Dabei werden dem Kunden zwar keine effektiven Switch-Kosten berechnet, er zahlt aber oftmals einen entsprechend höheren Ausgabepreis, in dem die entsprechenden Switch-Kosten enthalten sind. Wesentliche Unterschiede bestehen sodann bei den Ausgabekommissionen der einzelnen Anbieter, die zwischen 0% und 5,25% liegen.

Entscheidendes Anlegerprofil

Ebenfalls von Bedeutung ist die Anzahl Fonds, aus denen der Sparer auswählen kann. Diese variiert von nur gerade einem Fonds bis zu angeblich 40 000 Möglichkeiten. Grundsätzlich ist es zu begrüssen, wenn Fonds mehrerer Gesellschaften zur Auswahl stehen, da es einer einzigen Gesellschaft wohl schwerlich gelingt, in allen Bereichen immer den besten Fonds zu haben. Entscheidet sich der Anleger jedoch für einen sogenannten Anlagestrategiefonds, so ist es sinnvoller, nur einen einzelnen Fonds zu kaufen. Hier existieren indessen bereits Produkte, die eine Anlagestrategie mit den Fonds mehrerer Gesellschaften umsetzen. Neben all diesen produktespezifischen Kriterien darf schliesslich nicht vergessen gehen, dass bei der Auswahl des richtigen Produktes bzw. des richtigen Fonds das Anlegerprofil sowie sein Anlagehorizont absolut zentral sind. Kann er seine Ertragsersparungen sowie seine Risikofähigkeit und -willigkeit nicht selber eruieren, so ist es empfehlenswert, wenn er sich dabei beraten lässt. Studien belegen, dass 80% bis 90% des Erfolgs einer Anlage darin bestehen, die auf den Anleger abgestimmte Vermögensaufteilung zu finden.

* Gregor Johner und Rolf Maurer sind Partner der Vermögensverwaltungsfirma Bevag Better Value AG.